

Als ich erlaubt wurde

Autor(en): **Maiwald, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 43

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-618177>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bundeshuus-Wösch

Vergleiche der Woche

- leichtgewichtig reisen wie Bundesrat Aubert (er hat eine diplomatische Lateinamerikatournee hinter sich)
- zerbrechlich sein wie schweizerische Autobahnbrücken (vielerorts gibt es da schon mehr Rost als Stahl)
- starrköpfig sein wie der Schweizerische Gewerbeverband (er hat in Schwyz sowohl gegen die Innovationsrisikogarantie wie gegen das neue Eherecht den Referendums-Doppelhänder gezogen)
- für innere Ruhe sorgen wie die Landesregierung (sie verzichtete auf die wöchentliche Bundesratssitzung)
- melken können wie Bundesrat Egli (nämlich an einer immer nachgefüllten OLMA-Gummikuh, die nicht ausschlägt)
- nachsteuern müssen wie Marc Rich (gleich Hunderte von Millionen Dollar)
- sprachschöpferisch sein wie Bundeskanzler Buser (man muss die neue Magistratin Kopp mit «Frau Bundesrätin Kopp» titulieren. Wehe der ersten Bundeskanzlerin!)



Trutzlied aus Schwyz

Wir wollen frei sein wie die Väter waren
und Herren bleiben im Gewerbe.
Wir wollen uns nicht fürchten vor den langen Haaren,
die da bedrängen unser Erbe.

Wir wollen keine fremden Richter
in unserm Ehebunde.
Wir haben immer Recht als eigne Schlichter
in jeder Ehe-Runde.

Wir wollen unsre Frauen nicht entlönnen,
die da zum Dienst der Herrgott schuf.
Man soll uns Patriarchen nicht verhöhnen:
Es lebe Blochers Referendumsruf.



«Liebe Eidgenossen, das Konkubinats ist die Zelle unserer Gemeinschaft, das Herzstück unseres Vaterlands. Hier formt sich jener Geist, der da leuchten soll, hier liegen die Wurzeln, die da nähren sollen, und hier liegt jenes Fundament, das da tragen soll. Darum auch, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, ist es richtig, eine solche Aufgabe im Dienste unseres Staates steuerlich zu begünstigen und die gesellschaftlich abartigen Formen, wie Homosexualität oder Familie, entsprechend mehr zu belasten.» Das wäre die ehrliche 1.-August-Ansprache eines Bundesrats. Dieser will nämlich selbst nach dem Bundesgerichtsurteil, das die steuerliche Mehrbelastung der Ehepaare über jene der Konkubinatspaare als verfassungswidrig erklärt, mit einer auch nur annähernden Gleichstellung nicht Ernst machen.

Als ich entlaubt wurde

Gestern bin ich entlaubt worden. Erst fielen mir die Schuppen von den Augen, dann das Übrige. Es war kein Halten. Das Feigenblatt fiel, das Blatt vor dem Mund. Meine Brillen stürzten sich rosarot auf die Strasse. Meine Scheuklappen dienten spanischen Tänzern als Kastagnetten. Die Schere im Kopf taugt seitdem zum Haarschnitt. Ich verlor eine Fassung nach der anderen. Rücksicht, Vorsicht und Nachsicht, meine Zensoren, fielen sich in die Hände. Mein Beifall wechselte von einer falschen Seite zur anderen. Mein Kopf stand auf. Mein Herz schlug aus. Es war Mai. Nun sieht sich der Wald vor meinen Bäumen vor.

Peter Maiwald

Aufschrift an einem Döschwo: «Hupen zwecklos, Fahrer wird von Moskau ferngesteuert!»

Wann erhält die Frau den Namen ihres Mannes?
In der Stunde der Heirat.
Und wann erhält der Mann den Namen seiner Frau?
In der Stunde des Konkurses.

!! Schlusspfiif !!

Wie stark wird, was in der Schweiz passiert, im benachbarten Ausland beachtet? Ein Blick in ausländische Zeitungen hilft, Selbstüberschätzung zu vermeiden und die Realitäten zu sehen: Nur in wenigen Ausnahmefällen werden Nachrichten aus der Schweiz publiziert und damit überhaupt als mitteilungswürdig eingestuft. Die Wahl der ersten Bundesrätin – dies das jüngste Beispiel – wurde von Stockholm bis Sevilla registriert und kommentiert. In gewissen Abständen, d.h. nach jeder Landsgemeindeabstimmung zum Frauenstimmrecht, schaffen es auch die Appenzeller, international nachrichtenwürdig zu werden. Autobahnvignette und Scherwerkehrsabgabe waren (und sind noch) Presstexte wert. Am selben Tag wie der rumänische Conducatorul Ceausescu traf auch Bundesrat Delamuraz zu einem offiziellen Besuch in der Bundesrepublik ein. In der ARD-Tagesschau (dito beim ZDF) hatte der devisenarme Rumäne die Szene für sich. Delamuraz' Safari ins Land des Leoparden dagegen fand für die TV-Nachrichtenmacher an diesem Tag nicht statt. Das Leoparden-Milliardengeschäft ist ja auch gar nichts im Vergleich zu den Milliardenkrediten für Ostblockländer ...

wm

Elchina 

das bewährte und wohlschmeckende
Stärkungsmittel – gibt
neue Kraft und Energie.
In Apotheken und Drogerien

HND 8410



**Rasch einschlafen,
ruhig durchschlafen**
... und erfrischt erwachen

Zeller Herz- und Nerven-Dragees sorgen dafür. Diese schonende Schlafhilfe enthält rein pflanzliche Wirkstoffe und ist bestens verträglich. In Apotheken und Drogerien ab Fr. 5.70.



Zeller Herz- und Nerven-Dragees.
Die schonende Schlafhilfe.

MAX ZELLER
SOHNE AG
ROMANSHORN